



European Council of Optometry and Optics
Conseil Européen de l'Optométrie et de l'Optique
Europäischer Rat für Optometrie und Optik

PRESSEMITTEILUNG

EMBARGO: 22. November, 18:00h

Neue Studie belegt: Optometristen eine sichere und kostengünstige Alternative als Erstansprechpartner für Seh- und Augenprobleme Vollständige Einbindung und Anerkennung von Optometristen auch in Deutschland gefordert

Berlin, 22. November 2011 – Was in Großbritannien seit Jahren gängige Praxis ist, sollte laut neuer Studienergebnisse nun auch für Deutschland erwogen werden: die vollständige Einbindung und Anerkennung von Optometristen als Erstanlaufstelle für Seh- und Augenprobleme.

Laut der heute in Berlin vorgestellten [Studie](#)¹ „*Comparative Analysis of Delivery of Primary Eye Care in Three European Countries*“ des Lehrstuhls für Medizinmanagement der Universität Duisburg-Essen von Prof. Dr. Jürgen Wasem ist eine stärkere Integration von Optometristen in den Bereich der primären Augenversorgung (Primary Eye Care) sicher, kosteneffizient und aufgrund der alternden Bevölkerung und der abnehmenden Zahl von Augenärzten strukturell wünschenswert.

Die Studie, die vom Europäischen Rat für Optometrie und Optik (European Council of Optometry and Optics – ECOO) in Auftrag gegeben wurde und heute bei einer Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Erwin Rüdell MdB (CDU) vorgestellt wurde, hat die primären Augenversorgungssysteme in Deutschland, Großbritannien und Frankreich in Hinsicht auf Kosten- und Versorgungsaspekte untersucht. Die gesundheitsökonomischen Ergebnisse der Studie zeigen, dass:

- ein reines Optometriemodell – wie in Großbritannien – ,bei welchem Optometristen die Erstanlaufstelle für Seh- und Augenprobleme sind, genauso sicher ist wie ein reines Augenarztmodell – wie in Frankreich – , bei welchem Augenärzte die primären Augenversorger sind.
- in einem Land wie Deutschland, in dem sich Optometristen und Augenärzte gegenwärtig die Verantwortung teilen, die Versorgung im Bereich Seh- und Augenprobleme zusammenbrechen würde, wenn nicht Optometristen bereits heute schon wesentliche Aufgaben in diesem Bereich übernommen hätten. Hierzu zählt, dass in Deutschland gegenwärtig ca. 73% aller Sehhilfenverordnungen sowie ca. 67% aller Erstversorgungen mit Kontaktlinsen durch den optometrischen Berufsstand erfolgen.
- die klinische und akademische Ausbildung eines Optometristen deutlich kosteneffizienter ist als die eines Augenarztes, da sie bis zu zwei Drittel weniger Kosten verursacht.
- die demografische Entwicklung der Bevölkerung aufgrund des Älterwerdens grundsätzlich zu einer Zunahme an altersbedingten Augenerkrankungen führt, welche frühzeitig erkannt und therapiert werden müssen; alleine für den Bereich der sogenannten „Altersbedingten Makula Degeneration (AMD)“ sprechen die Autoren der Studie für Deutschland von einer Zunahme von 875,000 im Jahr 2007 auf 1,769,000 im Jahr 2050; dies wiederum erfordert in der Zukunft mehr Erstanlaufstellen für Seh- und Augenprobleme (Primary Eye Care Provider).

European Council of Optometry and Optics (ECOO)
Secretariat, Rue Montoyer 51, box 7, B-1000 Brussels
T +32 (0)2 739 16 15 - F +32 (0)2 737 95 01
E-mail: secretariat@ecoo.info Website: www.ecoo.info



European Council of Optometry and Optics
Conseil Européen de l'Optométrie et de l'Optique
Europäischer Rat für Optometrie und Optik

- ein Land wie Frankreich mit einer nahezu ausschließlichen Verantwortung von Augenärzten in der Zukunft aufgrund der demografischen Entwicklung der Bevölkerung und der abnehmenden Anzahl der Augenärzte eine deutliche Zunahme an Primary Eye Care Providern benötigt.

Vor dem Hintergrund der Studienergebnisse forderte **ECOO Präsident Armin Duddek** die vollständige Einbindung und Anerkennung von Optometristen in den Bereich der primären Augenversorgung in Deutschland: *„Die Studie zeigt, dass die stärkere Integration des Optometristen für Deutschland unter Sicherheits- und Kostenaspekten sowie aufgrund struktureller Gründe das Gebot der Stunde ist; gerade die demografische Entwicklung erfordert in der Zukunft mehr gut ausgebildete Erstansprechpartner für Seh- und Augenprobleme.“*

Wolfgang Cagnolati, Immediate Past President von ECOO, fügte hinzu: *„Durch die vollständige Einbeziehung von Optometristen in den Primary Eye Care Bereich kann die augenspezifische Versorgung der Bevölkerung in Deutschland verbessert, sowie der Kostenfaktor ‚Ausbildung‘ in diesem Bereich deutlich reduziert werden. Die diesbezüglichen gesetzlichen Voraussetzungen sollten umgehend geschaffen werden.“*

Über die Ausbildung von Optometristen in Europa

Optometristen werden heutzutage in Europa an Universitäten und Hochschulen ausgebildet. Die Studienzeit und klinische Ausbildung dauert in der Regel 3,5 bis 4 Jahre. 15 europäische Länder bieten gegenwärtig Bachelor- und/oder Masterstudiengänge in der Augenoptik/Optometrie entsprechend der Bologna Kriterien an. In Deutschland kann zurzeit an 6 Hochschulen Augenoptik/Optometrie mit einem Bachelor of Science (BSc) Abschluss studiert werden. Drei Hochschulen bieten hierauf aufbauend auch einen Masterstudiengang Augenoptik/Optometrie an.

Über ECOO

Der Europäische Rat für Optometrie und Optik (European Council of Optometry and Optics – ECOO) ist der Spitzenverband der europäischen Augenoptiker und Optometristen. ECOO vertritt die Interessen von mehr als 75,000 Augenoptikern und Optometristen aus 31 europäischen Ländern. Ziel von ECOO ist es, die Augengesundheit grenzüberschreitend zu fördern sowie die Ausbildung und die klinischen Standards von Augenoptikern und Optometristen europaweit zu harmonisieren. Weitere Informationen zu ECOO finden Sie unter www.ecoo.info.

###

Kontakt:

Wolfgang Cagnolati DSc
Immediate Past President, ECOO
Tel: 020 32 53 65
wolfgang@optometrie-cagnolati.de

Ulrich Adam
ECOO Generalsekretär
Tel: 0032 477 636 751
secretariat@ecoo.info

¹ Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung wurden als „IBES Diskussionsbeitrag Nr. 189“ ISSN Nr. 2192-5208 publiziert und sind als ISSN Nr. 2192-5216 auch als Online-Version erhältlich:
http://www.wiwi.uni-due.de/fileadmin/fileupload/GLOBAL/IBES_Diskussionsbeitrag_189_FINAL_neue_Autorenreihung_online_.pdf